

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	21 (1871)
Heft:	17
Rubrik:	Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich begreife, daß der häufige Wechsel des Tageslichts und der Dunkelheit Kindern „g'späzigt“ vorkommt, aber die Aussichten, welche man erhascht, sind fast immer dieselben, ein Stück vom See und jenseits die steile graue Klippe; vom diesseitigen Ufer und der darüber sich erhebenden Wald- und Alpenregion sieht man natürlich gar nichts. Der Geschmack der Menschen ist ja gottlob verschieden und ich habe dieses Stück Eisenbahnfahrt sehr rühmen gehört, aber ich muß bekennen, daß ich mich jedesmal ärgere, wenn diese Strecke abzumachen ist, weil ich die schöne ehemalige Dampfschiffahrt im Gedächtniß behalten habe. Ich suche zwar den Ärger auf Reisen, welche ich in das Gebiet der Hygiene oder Gesundheitspflege rechne, fern zu halten, da ich aber bei diesem unerquicklichen Thema angelangt bin, so will ich auch bemerken, daß es mich immer ärgert, wenn ich den mir lieb gewordenen Walensee in Wallensee oder gar Wallenstadtersee verbalhorurirt sehe, aber da die große topographische Karte der Schweiz und die offizielle Postsprache hier wie bei so manchen Namen mit einem schlechten Beispiel vorangehen und die Reisehandbücher nachfolgen, so kann es nicht fehlen, daß die Irrthümer sich fortschleppen.

Rasch kommt man auf der Eisenbahn von Walenstadt über Flums und Mels nach Sargans, dessen Bahnhof sehr belebt ist, da hier auch die Bahn von St. Gallen durch das Rheintal eingabelt. Man hat Zeit das auf schroffem Felsen stehende altersgraue noch nicht zu einer Ruine gewordene Schloß Sargans ins Auge zu fassen und die zwar nicht befirnten, aber doch mächtigen Bergmassen umher, von denen der metallreiche Gonzen dominiert. Aber wir eilen nach Ragaz.

Ragaz würde nur eine nicht eben bedeutende Zwischenstation auf der nach Chur führenden Bahn sein, wenn nicht die Bäder im Hintergrunde eine so große Anziehungskraft hätten. Jetzt stehen Omnibus von Gasthöfen in der Reihe, als ob eine bedeutende Stadt in der Nähe wäre. Ich wähle das elegante Gefährte des „Quellenhofs“, denn es liegt mir daran, Ragaz auf seiner höchsten Entwicklungsstufe kennen zu lernen.

Ich hatte Ragaz seit zehn Jahren nicht gesehen. Damals war mir „Hof Ragaz“ als ein Hotel ersten Ranges erschienen, jetzt kam es mir nur vor als eine ältere Zubehör zu dem großen Prachtbau des „Quellenhofs“ mit seinen neuen Nebenbauten in den schönen Gartenanlagen. Die Umwandlung des Ganzen hat erst in den letzten zwei Jahren stattgefunden und ist so großartig, daß man sie amerikanisch nennen kann. Herr Direktor Simon, der jetzige Eigentümer, ist auch ein Mann von amerikanischem Unternehmungsgeist und verbindet damit den Geschmack eines Künstlers. Er ist Architekt, hat früher in Petersburg palastartige Bauten ausgeführt, dann in St. Gallen zum neuen Bahnhofsquartier den Impuls gegeben und ist auch besonders für den Neubau von Glarus thätig gewesen. Das neue Rathaus in Glarus ist sein Plan und an anderen öffentlichen Gebäuden daselbst hat er mitgewirkt. (Fortsetzung folgt.)

Statistik der Oberengadiner-Alpen für das Jahr 1870.

Die Produkte werden berechnet per Pfld.: Butter 1 Fr.; Fett-Käss 60 Cts.; Zieger (fett) 20 Cts.; Käss (mager) 35 Cts.; Zieger (mager) 15 Cts.

Zahl.	Name der		Menge in Kilogramm.	Zahl der Fühe.	Ergebnis in				Total- Ergebnis.	Ergebnis per Kuh.
	Gemeinden.	Alpen.			Butter	Käse	Zieger	verf. Produkte		
1.	Erhart		79	74	6	699	—	Fr.	Fr.	Fr.
2.	"		82	28	1556	3400	—	—	2651	32
3.	Grat		85	40	457	1151	203	—	890	82
4.	"		82	646	646	1567	226	—	1228	31
5.	"		79	36	713	1619	333	—	1329	80
6.	"		76	744	1561	336	—	17	1358	70
7.	"		51	900	2451	511	34	40	1834	93
8.	Madolain		76	1068	2337	669	—	60	2021	41
9.	Ponte Campobasso		88	41	817	1634	477	—	1460	59
10.	"		57	417	1634	477	18	30	2988	41
11.	Merf		88	57	4166	1309	—	—	52	62
12.	Merf nouba		115	462fett	6436	1649	—	—	4975	42
13.	Proliedes		88	54	1241	3487	983	—	43	26
14.	Spinas		79	55	1585	3671	1284	—	2609	31
15.	Merf primita		94	54	1820	3311	1244	50	3215	42
16.	Merf reguonda		81	54	56	1494	2867	808	—	61
17.	Merf obel		78	34	914	2016	700	22	3378	48
18.	Merf sur		89	32	756	1602	517	—	47	53
19.	Merf fiot		97	51	1640	3107	931	42	2640	15
20.	Merf laret		95	49	1208	2450	802	—	50	72
21.	Merf Galuber		95	33	257	690	149	—	1394	43
22.	Merf Giop		97	23	541	1068	120	42	2909	57
23.	Merf nuova		79	40	1046	2257	940	—	57	47
24.	Merf Legia d'adur		79	44	810	1709	695	—	44	61
	Merf d. Gegl		77	71	1566	3133	870	—	39	66
			1133					50009		30

Umzahl der in der Alp geförmerten Fühe 1113. Total-Ergebnis 50.009. Folglich beträgt das Durchschnitts-Ergebnis

für eine Fühe Fr. 44. 14 Frs.

Statistik der Oberengadiner Alpen, während der 12 Jahre 1859—70 (inclusive).

Zahl.	Gemeinden.	Alpen.	In den obgenannten 12 J.			Durchschnittsergebniss.		
			Ant. d. Rühe	Total-Ergebniss	Der Alpzeit und für 1 Ruh	Gr. für eine Ruh in 12 Jahren		
1.	Seehanf	Gasana	856	36145	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.
2.	"	Gafinella	419	18750	90	42	23	76
3.	Zuoz	Gräfelfloul	702	29186	55	44	75	—
4.	"	Hebevar	429	20194	65	41	57	537
5.	"	Geischa	423	18248	—	47	07	498
6.	"	Schmuler	571	22357	50	43	14	84
7.	"	Limun	615	23821	39	15	469	84
8.	Würdolain	Geischa	566	26041	45	38	73	80
9.	Pointe Campovalto	Wurst	700	37242	60	46	01	76
10.	"	Prolebegg	699	31575	27	53	20	552
11.	Beaver	Wip nouba	695	37509	68	45	17	12
12.	"	Spinas	673	34763	90	53	97	638
13.	Gamedan	Maragl	594	37161	50	51	65	40
14.	"	Cur over	597	33577	48	62	56	72
15.	Gelerina	Wip Rosegg	683	35660	13	56	24	674
16.	"	Galüber	599	34737	98	53	79	88
17.	Pointrefina	Waret	602	34370	31	58	—	645
18.	"	Wip für	430	22632	15	57	09	696
19.	Gelerina	fuot	437	20369	52	52	63	685
20.	St. Muregen	Glop	546	28648	05	52	48	631
21.	"	Wip nouba	476	20616	05	43	—	559
22.	Pointrefina	Legia bichour	509	22432	78	46	08	32
23.	"	Wip da dadina	222	10546	10	31	56	629
24.	Segl	Wip da Segl	700	34977	40	50	95	64
			13723	672566	78	49	59	72
								36
								—
								40
								599

Total der in der Alp gesommerten Rühe 13,723 und Gr. 672,566. 78 Grs. Totalergebniss.

Engadiner Landwirth e!

Aufer der Statistik unserer Alpen für das Jahr 1870 empfangen Sie zu gleicher Zeit eine Ausarbeitung der Resultate derselben binnen der 12 letzten Jahre resp. 1859—70 (inclusive).

Wie bekannt herrschte im Jahr 1870 die sogen. Maul- und Klauen- seuche in allen obgenannten Alpen, mit Ausnahme der Alp Spinas in Bevers und Muragl in Samaden. — Das Totalergebniss des Jahres 1870 ist in Folge der genannten Krankheit um Fr. 7000 geringer, als das des Jahres 69.

Der Ertrag unserer Alpen stellt ein Kapital von einer vollen Million dar; deswegen sind sie in hohem Grade einer rationellen, thätigen Verwaltung werth. So gerne wir jeden Fortschritt, der, sei es in der Pflege der Weiden oder in der Hervorbringung der Produkte gemacht wird, anerkennen. Können wir uns nicht genug vor der unglücklichen Täuschung hüten, über unsren Concurrenten zu stehen, während sie uns in Wirklichkeit um Vieles vorangeschritten sind.

Ein klaren Beweis, wie viel eine gute Pflege der Weiden nützt, liefern uns z. B. die zwei Alpen Saluver und Laret in Celerina. In beiden Alpen wurden in den letzten 6 Jahren beträchtliche Opfer für die Verbesserung der Weiden gebracht. Das Resultat solcher Arbeit, wofür genannte 2 Alpen jährlich an Speisen Fr. 121. 40 Cts., resp. von Fr. 60. 70 Cts. per Alp verausgabten, ist folgendes:

Saluver lud in den 6 Jahren 1859—64 294 Kühe und erhielt von solchen Produkte im Werthe von Fr. 16,241. 10, also Fr. 55 durchschnittlichen Ertrages per Kuh.

In den letzten 6 Jahren (1865—70) dagegen lud obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von diesen Fr. 18,496. 21, also Fr. 60. 64 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859—64 Fr. 2254. 56 weniger als von 1865—70.

Laret lud in den 6 Jahren 1859—64 297 Kühe und erhielt von solchen einen Ertrag von Fr. 16,137. 65, folglich Fr. 55. 33 mittleren Ertrages per Kuh. In den letzten 6 Jahren dagegen resp. 1865—70 lud die obgenannte Alp 305 Kühe und erhielt von denselben Fr. 18,187. 50 Cts., also Fr. 57. 66 per Kuh, resp. im Ganzen in den Jahren 1859 bis 1864 Fr. 2049. 85 Cts. weniger als von 1865—70.

Aehnliche positive Erfahrungen werden unsre lobl. Gemeinden mehr als alle andern Beweise anspornen, ihr Corporationsvermögen besser zu verwalten, als es gegenwärtig der Fall ist.

Endlich bin ich allen Herren Alpmeistern und anderen Beförderern der Landwirthschaft, welche bisher die Güte hatten, mich mit obgenanntem statistischen Stoffe (Material) zu verschen, zu bestem Danke verpflichtet — in der Hoffnung, daß sie auch in der Zukunft ihre Hülfe mir verleihen werden, damit die Veröffentlichung der gemachten Erfahrungen zu einem energischen Fortschritte unserer Alpwirthschaft beitragen möge.

Pontresina, 20. Mai 1870.

Im Auftrag der alpw. Gesellschaft:
Otto Vellh.